

Zu diesem Lernheft

Für wen?

Die Texte und Übungen in diesem Heft leiten an zu eigenständigem und kreativem Schreiben. Wir lassen Geschichten schriftlich zu Ende erzählen, sobald das Schulkind auf einen befriedigenden Wortschatz zurückgreifen kann und seine Rechtschreibung einigermaßen gefestigt ist – also ab dem 3. Schuljahr. Einigen Schulkindern wird das Formulieren auch dann noch schwerfallen. Wo nötig, wird behutsam Hilfe geleistet, um an korrekte schriftsprachliche Formen zu gewöhnen. Das kindliche Bemühen sollte vom Erwachsenen grundsätzlich achtsam und mit Anteilnahme begleitet und kommentiert werden. Einsatz findet dieses Heft im herkömmlichen wie auch modernen Unterricht an den Schulen, sowie beim Lernen zu Hause und in der Nachhilfe.

Was und wie?

Der besondere Reiz von Fortsetzungsgeschichten liegt in ihrer gewollten Unvollständigkeit. Man sagt, Teppichweber im Orient fügten absichtlich einen Fehler in ihre Arbeit ein, um den göttlichen Zorn nicht herauszufordern, da Vollkommenheit nur Gott zustünde. Aus Erfahrung wissen wir, welche Anziehungskraft kleine Fehler auf unsere Aufmerksamkeit ausüben, wir sind durchaus angetan von „Fehlendem“ (besonders dann, wenn es nicht uns selbst betrifft!). Unvollständiges springt jählings ins Auge, denn das Fehlende bildet einen Kontrast zum Vorhandenen. Das erzeugt eine Spannung, die gelöst sein will. Unfertiges zu vervollkommen, ist einfach reizvoll. Dieses psychologische Wirkprinzip weiß die Pädagogik schon lange für sich zu nutzen. Geschichten, die auf dem Höhepunkt des Erzählfadens abbrechen, erfreuen sich dabei großer Beliebtheit. Sie regen an zum Fabulieren und Erzählen. Wenn wir einem aufgeweckten Kind ein Textfragment vorlegen, werden wir feststellen, dass es zum Weitererzählen nicht erst gedrängt werden muss – die Geschichte wird aus eigenem Antrieb zu Ende gesponnen.

Um eine Geschichte stimmig fortzusetzen, wird strategisch-logisches Denken ebenso benötigt wie Phantasie beim Problemlösen. „Was würde ich in dieser Situation tun?“ – „Wie wird die Hauptfigur der Erzählung reagieren?“ – „Wie löst die Hauptfigur das vorhandene Problem?“ Spannende Fragen! Ein Kind, das gelernt hat, sich in andere Personen hineinzuversetzen, sich das Kommende phantasie reich auszumalen und daraus Schlüsse zu ziehen, ist lebensstüchtig.

Alle Kapitel sind deutlich voneinander abgesetzt und können in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden. Die beigelegten, leicht verständlichen Anleitungen ermöglichen ein weitgehend selbständiges Arbeiten. Soweit sinnvoll, sind im Anhang Lösungstexte vorgegeben. Zum selbständigen Lernen gehört auch das sorgfältige Lesen der Arbeitsanweisungen.

Anleitungen, Hinweise, Vorschriften oder Verbote in Schriftform begegnen uns fast überall im täglichen Leben. Nur wer diese lesen und korrekt interpretieren kann, wird erfolgreich am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Karin Pfeiffer